

Sehr geehrte Kunststoffverarbeiter,

Freiräume für (strategische) Fehlentscheidungen gab es schon in der Vergangenheit nicht, heute werden durch die sich immer schneller ändernden Rahmenbedingungen die Geschäftsabläufe zum Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens. Wie nachhaltig erfolgreich ein Unternehmen ist, setzt sich aus unterschiedlichen Faktoren zusammen. Mit diesem Branchen-Benchmark wollen wir einen Beitrag leisten an ausgewählten Faktoren Ihre individuelle Positionierung in der Branche darzustellen. Sowohl Marktführer als auch Unternehmen in Veränderungsprozessen erhalten durch diesen Benchmark eine Potentialanalyse und Standortbestimmung.

Traditionell bietet der Gesamtverband der Kunststoffverarbeitenden Industrie (GKV) den Firmen seiner vier Trägerverbände AVK, IK, pro-K und TecPart sowie anderen Branchenvertretern die Möglichkeit, sich in einem anonymisierten Vergleich mit anderen zu messen. In diesem Jahr wur-

den in Zusammenarbeit mit CT Managementpartners GmbH zwei ineinandergreifende Fragebögen entwickelt. Der erste Teil dient einem fokussierten Branchen-Benchmark. Für eine tiefere Analyse der einzelnen Funktionsbereiche steht der erweiterte Funktions- und Branchen-Benchmark zu Verfügung.

Die Ergebnisse werden in Form einer Studie aufbereitet und liefern Ihnen einen exklusiven Blick auf ihre Position im Vergleich zur Branche. Nutzen Sie diese Möglichkeit der kostenfreien Teilnahme. CT Managementpartners GmbH und GKV garantieren die streng vertrauliche Behandlung Ihrer Daten. Der gesetzliche Datenschutz wird voll gewährleistet. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte schließen wir durch eine Trennung des Bogens von den Absenderdaten aus.

Ihr GKV und CT Managementpartners-Team

Ablauf des Benchmarkings:



Branchen-Benchmark	Erweiterter Funktions- und Branchen- Benchmark
<p>Nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer des Branchen-Benchmarks erhalten eine individuelle Auswertung mit deren Hilfe sie ihre Wettbewerbsposition bestimmen können. Diese wird Ihnen kostenfrei im Mai 2015 zugestellt. Der Benchmark zielt auf eine fokussierte Befragung Ihres Unternehmens ab und berücksichtigt die <u>letzten beiden Geschäftsjahre</u>. Es ist eine kurze Bearbeitungszeit des Fragebogens gewährleistet. 	<p>Nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Teilnehmer des erweiterten Funktions- und Branchen-Benchmarks erhalten kostenfrei im Mai 2015 eine umfassende individuelle Auswertung der Benchmark-Studie zugesandt. Bestimmen Sie auf Basis der Erkenntnisse der erweiterten Studie Ihre Unternehmensposition und bauen Sie diese aus. Spiegeln Sie Ihre wirtschaftliche Leistung, operative Exzellenz, Qualität, Nachhaltigkeit und Fertigungstechnologie auf Basis der <u>letzten 3 Geschäftsjahre</u> mit den Daten der Branche.
<p>Teilnehmer: Produzenten in allen Bereichen der kunststoffverarbeitenden Industrie. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an benchmark@tecpart.de oder als Fax an: +49 (069) 239836 Einsendeschluss ist der 30.04.2015.</p>	

Angaben zu Ihrer Person	
Vorname, Nachname	
Unternehmen	
Anschrift/Postfach	
PLZ, Ort	
Homepage	
Telefon (Für Rückfragen)	
Wir sind auch an der Beantwortung des erweiterten Funktions- und Branchen-Benchmarks interessiert Bitte senden Sie uns den entsprechenden Fragebogen an die o.g. Adresse. <input type="checkbox"/>	

Glossar (Branchen-Benchmark):

Fragen, die mit einem  gekennzeichnet sind werden im Glossar näher erläutert.

Frage	Begriff	Erläuterung
3.4	Fehlerverhütungskosten	Bei Fehlerverhütungskosten handelt es sich um alle Kosten, die im Unternehmen bei der Vermeidung zukünftiger Fehler entstehen, z.B. Qualitätsaudits, Lieferantenbeurteilung, etc.
3.4	Prüfkosten	Als Prüfkosten bezeichnet man die Kosten, die bei der Prüfung von Qualitätsanforderungen an den Prozess oder das Produkt entstehen, z.B. Eingangsprüfung, Fertigungsprüfung, Endprüfung.
4.1	DIO in Tagen - <i>Days Inventory Outstanding</i>	DIO beschreibt die \emptyset Lagerdauer der Vorräte. Der \emptyset -Wert des Lagerbestandes entspricht der Summe der monatlichen Endbestände, dividiert durch 12 Monate. Für den Materialaufwand ist die Position 5 der GuV einzusetzen. $\frac{\emptyset \text{ Wert des Lagerbestandes}}{\text{Materialaufwand}} * 365$
4.1	DPO in Tagen - <i>Days Payable Outstanding</i>	DPO beschreibt die \emptyset Kreditorenlaufzeit. Die Kennzahl DPO zeigt, inwieweit das Unternehmen Umsätze mit Hilfe von Zahlungszielen bei seinen Lieferanten vorfinanzieren kann. Der \emptyset Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Summe der monatlichen Endbestände an Verbindlichkeiten aus LuL, dividiert durch 12 Monate. Für den Materialaufwand ist die Position 5 der GuV einzusetzen. $\frac{\emptyset \text{ Bestand an Verbindlichkeiten aus LuL}}{\text{Materialaufwand}} * 365$
4.1	DSO in Tagen - <i>Days Sales Outstanding</i>	DSO beschreibt die \emptyset Umschlagsdauer der Forderungen. Die Kennzahl DSO zeigt, wie lange das Unternehmen im Durchschnitt auf die Bezahlung von Forderungen durch die Kunden warten muss. Der \emptyset Forderungsbestand entspricht der Summe der monatlichen Endbestände, dividiert durch 12. $\frac{\emptyset \text{ Forderungsbestand aus LuL}}{\text{Umsatzerlöse}} * 365$
4.2	Kapazitätsnutzung	Die Kapazitätsnutzung berechnet sich wie folgt: $\frac{\text{Produktive Kapazität } h}{8760h \times \text{Anzahl der Maschinen}} * 100$ Die produktive Kapazität (h) ist die Zeit, während dessen eine Maschine/Anlage Output produziert. Diese beinhaltet auch den Produktionsausschuss.
4.2	Anlagenauslastung	Die Anlagenauslastung berechnet sich wie folgt: $\frac{\text{Produktive Kapazität (h)}}{\text{Geplante Kapazität}} * 100$ Produktive Kapazität : siehe Kapazitätsnutzung Die geplante Kapazität ist die Belegzeit, die durch das Schichtmodell geplant ist. Diese beinhaltet auch den Produktionsausschuss sowie ungeplante Stillstände (z.B. kein Auftrag, Personalmangel). Rüstzeiten werden jedoch nicht mit eingerechnet .

Vorschau Erweiterter Funktions- und Branchen-Benchmark:

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Themenfelder des erweiterten Funktions- und Branchen-Benchmarks.

- **Geschäftsmodell**
(Unternehmensvision, Unternehmensziele, Nachahmungsgefahr, Risikomanagementsysteme)
- **Wirtschaftlichkeit**
(G&V und Bilanzdaten, Investition in Sachanlagen, Working Capital, Anlagennutzung & Auslastung, Mezzanine Kapital)
- **Operative Exzellenz**
 - **Vertrieb**
(Vertriebskennzahlen, Wertschöpfungsprozess, CRM-System, Vertragsbedingungen)
 - **Forschung und Entwicklung**
(Patente und Gebrauchsmuster, F&E-Kosten, Investition in neue Technologien)
 - **Einkauf**
(Einkaufskennzahlen, Abhängigkeiten, Einbindung in Beschaffung, Steuerung & Optimierung, Lieferantenbewertungssystem, Eskalationsmanagement)
 - **Produktion**
(Produktionsmitarbeiter, Personalkostenanteil, Ersatzinvestitionen, Instandhaltungskosten, Anlagenverfügbarkeit, Prozess- und Ablaufoptimierung, Kennzahlen, Stillstandsgründe, Verbesserungsvorschläge)
 - **Personal**
(Personalkennzahlen, Fachkräftemangel, Standortverlagerungen, Vergütungssysteme, Mitarbeiterschulungen)
- **Qualität**
 - **Produktionsqualität**
(Qualitätsbezogene Kosten am Umsatz)
 - **Methoden**
(Qualitätsoptimierung, Wissensmanagement, Kundenbeziehungen)
- **Nachhaltigkeit**
 - **Ökologische Nachhaltigkeit**
(Umweltziele, Umweltmanagementsystem, Umweltaudits, Umweltbeauftragter, Umweltschutz, Ökostrom, Klimakosten)
 - **Soziales Engagement**
(Soziale Einrichtungen, Inklusion, Familie und Beruf, Integration)
- **Allgemeine Fragen für alle Fertigungstechnologien**
(Materialpreisentwicklung, Recyclat-Einsatz, Materialversorgung, Messverfahren, Werkzeugbau)
- **Weitere Fragen für alle Teilnehmer mit einer Spritzgussfertigung**
(Füllbildsimulation, Nesttrennung, Multikavitätenwerkzeuge, Mehrkomponententeile, mehrstufigen Verfahren)